

## 24. Gott sieht alles.

1. Tu nichts Böses, tu es nicht!  
Weißt du, Gottes Angesicht  
schaut vom Himmel auf die Seinen,  
auf die Großen, auf die Kleinen,  
und die Nacht ist vor ihm Licht.
2. Sind auch Vater, Mutter  
er ist bei dir allezeit; [weit,  
daß du ja kein Unrecht übest  
und sein Vaterherz betrübest!  
Ach, das wär' dir künftig leid!

Wilhelm Gev.

## 2. Lenzeslust und Lenzesgaben.

### 25. Wanderer.

1. Der Mai ist auf dem Wege,  
der Mai ist vor der Thür,  
im Garten, auf den Wiesen,  
ihr Blümlein, kommt herfür!
2. Da hab' ich den Stab genommen,  
da hab' ich das Bündel geschnürt,  
zieh' weiter und immer weiter,  
wohin die Straße mich führt.
3. Und über mir ziehen die Vögel;  
sie ziehn in lustigen Reih'n;  
sie zwitschern und trillern und flöten,  
als ging's in den Himmel hinein.

Wilhelm Müller.

### 26. Frühlingsausflug.

Die Sonne steigt höher, ihre Strahlen werden von Tag zu Tag wärmer. Der April neckt uns wohl noch mit seinem Wetter: bald regnet es, bald schneit es, bald ist der schönste Sonnenschein; aber schon schwellen die Knospen der Bäume, ein sanftes Grün belleidet die Flur. Zarte Kräutlein drängen sich aus der Erde hervor, Schneeglöckchen und Osterblümchen blicken uns freundlich an. Auf den Feldern sieht man die Landleute pflügen, eggen und säen. In den Gärten wird gegraben und gesät und alles für den kommenden Sommer vorbereitet. Grünlich färbt sich der Wald, und mehr und mehr drängt das zarte Frühlingslaub sich hervor an den Zweigen der Bäume. Da-